

Erfahrungsbericht

A Coruña, Sommersemester 2018

1. Vorbereitung

Schon zu Beginn des Studiums war mir bewusst, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, weshalb ich an den Infoveranstaltungen in der Uni Köln teilnahm und mich anschließend auch bewarb.

Nachdem ich die Zusage bekommen hatte, bekam ich eine Mail der Uni Coruña mit verschiedenen Infos. Ich musste mich auf einem Online Portal bei der Gasthochschule bewerben und anschließend das Learning Agreement abschicken, was sich insgesamt als äußerst kompliziert herausgestellt hat. Ich habe meins so oft neu ausfüllen müssen, dass ich irgendwann aufgehört habe zu zählen, hier gilt es Ruhe zu bewahren, die Webpage der Uni hier ist äußerst kompliziert gestaltet und es dauert etwas bis man das System der einzelnen Semester versteht und weiß was man wählen kann, man sollte sich vor Augen halten, dass sich das Learning Agreement vor Ort sowieso ändern wird, sich hier schon den Kopf zu zerbrechen macht keinen Sinn.

Weiterhin stellte es sich zunächst als problematisch dar, dass ich im Februar noch Klausuren in Deutschland hatte, das Semester in Spanien allerdings schon Ende Januar anfang.

Bei mir war es nötig, dass das ZIB sich bei der Uni Coruña meldet, da auf meine Mail lediglich geantwortet wurde, dass in den Kursen hier Anwesenheitspflicht herrscht.

Anschließend sollte ich eine Mail an jeden meiner Professoren schicken und meine Situation schildern, auf welche ich lediglich von einem die Antwort bekam, dass dies kein Problem darstelle. Letztendlich waren dies durch die Änderung des Learning Agreements gar nicht meine Professoren und dadurch, dass im ersten Monat alle Studenten ihr Learning Agreement komplett ändern können, war es auch egal, dass ich in den ersten Wochen nicht anwesend sein konnte, es war demnach kein Problem.

Das ZIB war wirklich zu jeder Zeit eine große Hilfe, man erhält schnell Antworten auf seine Fragen und nach den Gesprächen war ich immer etwas beruhigter, man muss sich eben daran gewöhnen, dass nicht alles gleich beim ersten Versuch problemlos funktioniert.

2. Unterkunft

Ich selbst habe mich dazu entschieden, nicht schon in Deutschland nach einer festen Unterkunft zu suchen, was ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann.

Ich habe für die ersten drei Wochen ein Airbnb gebucht und konnte so stressfrei nach einer Wohnung vor Ort suchen. Am besten fragt man einfach bei den anderen Studenten nach, im Optimalfall sucht jemand noch einen Mitbewohner oder kennt jemanden. Ich habe letztendlich nach etwas mehr als zwei Wochen durch genau diese Vorgehensweise eine Wohnung gefunden, was für hier schon ein recht langer Zeitraum ist, viele finden innerhalb weniger Tage eine Unterkunft. Da ich allerdings durch die Klausuren in Deutschland etwas später in Spanien ankam, gestaltete die Suche sich bei mir etwas schwieriger, sie ist allerdings auf keinen Fall mit der Wohnungssuche in den deutschen Studentenstädten zu vergleichen.

Weiterhin bietet die Uni hier ein so genanntes Buddy-System an, bei welchem ein spanischer Student vor allem in den ersten Wochen zur Hilfe kommt, so auch bei der Wohnungssuche. Bei mir hat sich allerdings, trotz Nachfrage, erst nach einem Monat jemand gemeldet, was mir letztendlich nicht viel gebracht hat. Man kann hier Glück oder Pech haben, ich kenne viele Studenten die durch ihren Buddy problemlos eine Wohnung finden konnten.

Ich selbst habe mit zwei Spaniern in einer WG gewohnt, allerdings gibt es auch viele WGs unter den Erasmusstudenten selbst.

Die Wohnungen in Coruña sind möbliert und voll ausgestattet und kosten im Schnitt 200 Euro warm

im Monat.

Allerdings gibt es viele Wohnungen ohne Heizung, was vor allem im Winter unangenehm kalt und feucht sein kann, ich hatte das Glück eine Wohnung mit Heizung zu finden, es ist also nicht unmöglich.

3. Studium an der Gasthochschule

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich mir das Studium hier vor dem Aufenthalt komplett anders vorgestellt habe, ich hatte zunächst alle Fächer auf Spanisch gewählt, musste allerdings nach wenigen Tagen feststellen, dass das wohl utopisch ist.

Dadurch, dass ich verspätet hier ankam, hatte ich keine Eingewöhnungsphase und wusste dementsprechend zu Beginn nicht wo ich hin muss, oder wie ich an einen Stundenplan gelange. Als ich am ersten Tag im Sekretariat ankam musste ich zunächst feststellen, dass niemand dort fähig war Englisch zu sprechen und die für die Erasmusstudenten zuständige Frau nicht da war und niemand mir sagen konnte ob und wann sie wiederkommen wird, eine Antwort auf meine Mail habe ich eine Woche danach bekommen.

Ich muss zugeben, dass die Leute an der Uni selbst nicht besonders hilfreich waren und ich von einem Büro ins nächste geschickt wurde, ohne dass mir irgendjemand wirklich weiterhelfen konnte. Letztendlich habe ich in einer WhatsApp Gruppe für Erasmusstudenten, in welche ich eingeladen wurde, nachdem ich einer Gruppe in Facebook beigetreten bin, nachgefragt, wer Jura studiert und mir helfen kann und habe mich anschließend mit verschiedenen Studenten getroffen.

Es war alles ein ziemliches Hin und Her und bis ich meinen endgültigen Stundenplan hatte vergingen zwei Wochen, aber die meisten Professoren zeigen hier Verständnis und sind sehr entgegenkommend, natürlich gibt es auch hierbei Ausnahmen.

Letztendlich hatte ich drei Fächer auf Englisch und eins auf Spanisch, was ich weiterempfehlen kann, wenn man nahezu keine Spanischkenntnisse hat, die spanischen Studenten sind meist sehr entgegenkommend und geben ihre Notizen weiter.

Die spanische Uni ist nicht mit der in Deutschland vergleichbar. Sie erinnert einen schon sehr an die Schulzeit, die Klassen sind sehr klein, es werden immer mal wieder Hausaufgaben eingesammelt, Referate gehalten und es gibt Bewertungen für die mündliche Mitarbeit.

Es ist zu Beginn etwas seltsam, aber wie bei allem gewöhnt man sich dran.

4. Alltag und Freizeit

In der Freizeit gibt es verschiedene Aktivitäten, die man in Coruña und Umgebung unternehmen kann, was vor allem in der Natur stattfindet.

Galizien ist wirklich wunderschön und es gibt viele tolle Orte zu entdecken, hier empfiehlt es sich vor allem Einheimische nach Tipps zu fragen und so viel zu unternehmen wie es nur möglich ist!

Coruña selbst ist keine Großstadt, man findet sich schnell zurecht, allerdings ist das Freizeitangebot dadurch auch nicht so breit gefächert. Trotzdem gibt es an jeder Ecke eine Tapas Bar, in der man sich abends mit Freunden treffen kann und für wenig Geld extrem gutes Essen angeboten bekommt. Zudem werden für die Erasmusstudenten jede Woche verschiedene Veranstaltungen angeboten, an welchen man, natürlich freiwillig, teilnehmen kann. Hierzu gehören die wöchentliche Tapasnight, verschiedene Mottopartys, Tagesausflüge in der Umgebung, längere Städtetrips und Surfkurse. Hier findet man schnell Anschluss und lernt viel über die verschiedenen Nationen, was zum Teil sehr interessant sein kann.

Zur Uni gelangt man mit dem Bus, welcher ca. alle fünf Minuten kommt, die restlichen Linien fahren nicht ganz so regelmäßig, jedoch ist vieles problemlos zu Fuß erreichbar. Man sollte sich zu Beginn des Aufenthalts eine Buskarte zulegen, sie kostet zwei Euro und kann an den zugehörigen Bankautomaten aufgeladen werden, mit der Karte kostet eine Fahrt 86 Cent, ohne bezahlt man etwa 1,30 Euro.

Supermärkte gibt es hier wirklich alle paar Meter, die Preise sind größtenteils in etwa mit denen in Deutschland zu vergleichen.

Das Leben in Spanien ist in vielerlei Hinsicht sehr viel entspannter als in Deutschland, woran man sich natürlich schnell und gerne gewöhnt.

5. Fazit

Natürlich fühlt man sich zu Beginn etwas verloren und hat das Gefühl, dass gar nichts funktioniert, man muss hier eben etwas Geduld mit der Spaniern haben und auch einfach mal auf eigene Faust entscheiden, allein ins Ausland zu gehen bedeutet eben auch selbstständiger zu werden. Ich empfehle vor allem die anderen Studenten um Hilfe zu beten, alle sind in der gleichen Situation und irgendjemand hat immer eine hilfreiche Idee.

Gleichzeitig muss man sich vor Augen halten, dass es sich hierbei um eine einmalige Chance handelt, die man auf jeden Fall wahrnehmen sollte.

Man lernt während eines Auslandssemesters nicht nur die jeweilige Nation kennen, in der man studiert, man findet Freunde, welche aus allen möglichen Ländern kommen, kann nationale Vorurteile bestätigen oder eben verneinen, bekommt verschiedene Mentalitäten und Traditionen gezeigt und lernt tatsächlich fürs Leben.

Coruña ist eine tolle Stadt mit vielen schönen Stränden, einer tollen Innen- und Altstadt und einer beeindruckenden Natur. Bei schönem Wetter hat man wirklich zu jeder Zeit das Gefühl im Urlaub zu sein.

Insgesamt muss ich sagen, dass ich mich trotz der Schwierigkeiten zu Beginn schnell hier eingelebt habe und Coruña wirklich ein zu Hause für mich geworden ist.

Bei Fragen kann man mich gerne und zu jeder Zeit kontaktieren.